

5/2020 Mai

www.stereo.de 6,50 €

Österreich 7,15 € • Schweiz 11,80 sfr • Niederlande 8,20 €
Belgien 7,60 € • Luxemburg 7,60 € • Italien 8,45 € • Spanien 8,45 €
Griechenland 9,75 € • Slowakei 8,45 € • Dänemark 73,95 DKK



STEREOD

STEREOD®

MAGAZIN FÜR

VIEL MEHR ALS NUR CD S.12

Digitale Multi-Talente

MARANTZ/SONY/TRIANGLE S.34

Clever kombiniert unter 1500 Euro

HIFI-PARADIES TOKIO S.56

Ein Trip ins Klang-Nirvana

TUBE-DAC VON VINCENT S.64

Zurück in die Zukunft



DA DREHT DER BIKER DURCH

Ungebremstes Hörvergnügen

S.46



LUXMAN CL-1000

Röhren-Pre der Superlative

S.28



B&W UND KLIPSCH

Feingeist oder Vollgas

S.52/42



X-Stream Power

Der Alleskönner AVM CS 6.3 lässt seinen älteren Bruder 8.2 klar hinter sich. „Schuld“ daran ist eine komplett neue Streaming Engine samt Steuerung.

Tom Frantzen

STEREO präsentiert an dieser Stelle eine Weltpremiere. Der brandneue All-in-One von AVM gehört zur Flaggschiff-Serie „Ovation“ der Badener. Dieser klangvolle Name geht bekanntlich mit klanglichen wie technischen Spitzenleistungen einher – und er verpflichtet.

Der 6.3 tritt dabei als womöglich ultimativer, netzwerkfähiger CD-Receiver in die Fußstapfen des 6.2 (Test in STEREO 8/18) und bedient sich auch dessen bewährter Plattform mit CD-Player,

Vierfach-Hochleistungs-DAC, referenzverdächtiger Halbleitertechnologie und enorm leistungsstarken Class-D-Endstufen, die dem beeindruckenden Gerät ohne Wärmeentwicklung zu Ausgangsleistungen von knapp 250 an acht und fast 500 Watt an vier Ohm verhelfen.

Kurzzeitig mobilisiert der AVM gar nahezu 600 Watt. Je Stereokanal, versteht sich. Dabei kommt der CS ungeachtet der extrem hohen Verstärkerleistung und rund 13 Kilogramm Gewicht dem verständlichen Bestreben eines möglichst ambientefreundlich kompakten und sehr wertigen Erscheinungsbildes entgegen.

Augenschmaus

Das attraktive, in ein schraubenlos designedes Ganzmetallkleid gehüllte Gerät bietet ein Feuerwerk an Entertainment-Möglichkeiten:

LAN-/WLAN-fähiges Musik-Streaming, Radio, Digital/Analog-Wandler, Vor- und Endverstärker sind hier auf einem Raum untergebracht, den sonst ein integrierter Verstärker allein in Anspruch nimmt.

Ach ja, CDs spielt es last, not least dank des robusten sowie resonanz- und mikrofoniegeschützt installierten Slot-In-Audio-Qualitätslaufwerks vom Spezialisten Teac natürlich auch ab. Das ist gut so, denn auch wenn der Verkauf neuer (!) physischer Tonträger zurückgeht, die vorhandenen Bestände wollen natürlich weiterhin abgespielt sein.

Der Wandler setzt sich zwecks kanalgetrennter und symmetrischer Verarbeitung aus vier Wandlerkernen zusammen und nimmt sowohl PCM- als auch hochaufgelöste DSD-Signale entgegen, via asynchronem USB-Anschluss sind bei PCM bis zu 32 Bit und 384 Kilohertz sowie DSD128 „drin“.

Brandneues Herz

Neu ist vor allem die X-Stream-Engine, die sämtliche Netzwerkfunktionen auf den allerneuesten Stand katapultiert und zudem das gesamte Gerät steuert. Die zukunftssicher modular ausgeführte Neuausstattung kommt mit exzellenten, zum Testzeitpunkt zwei Wochen vor Verkaufsstart noch im Beta-Stadium befindlichen RC-X-Apps für iOS und Android daher, ist jetzt Roon-fähig, bietet selbstverständlich HiRes-Streaming mit allen gängigen Musikdiensten, Spotify Connect, AirPlay2, Multiroom-/A/V-Funktionen, Control-over-IP und vieles mehr.

Noch schnellere Verbindungen und größere Formatvielfalt werden ebenso geboten wie die oben bereits genannte

1 Die neue Streaming Engine heißt „X-STREAM“ und stellt zusammen mit der ebenfalls neuen Steuerplatine **2** samt Netzteilen die (r)evolutionären Verbesserungen zum bereits superben Vorgängermodell dar. Formatvielfalt, Schnelligkeit, Handhabung (App), sogar der Klang wurden noch besser.

Upgradefähigkeit durch recht einfachen Hardware-Austausch. Dafür wird beispielsweise eine Prozessorplatine abgezogen und eine neue gesteckt, schon ist das Gerät bei Bedarf auch nach ein paar Jahren wieder ausstattungs- und formatseitig up to date.

Die Entwicklung nahm etwa zwei Jahre in Anspruch und verschlang laut AVM-Geschäftsführer und Eigentümer Udo Besser sowie Entwicklungsleiter Martin von der Grinten eine hohe sechsstelligen Summe.

Tatsächlich verrät der Blick unter die Motorhaube wie von den Malschern gewohnt extreme Sorgfalt bei Aufbau, Materialauswahl und -Qualität sowie Verarbeitung. Und die App – obwohl noch nicht ganz fertig – ist ganz hervorragend gelungen, die Handhabung exemplarisch und geradezu intuitiv. Der Audiodata-Musikserver wird sofort gefunden, Qobuz, Tidal, Spotify, alles läuft geschmeidig und prima mit exzellenter Bedienung.

Zwillinge

Das Ausnahmegerät gibt es gleich zweimal, was bei solchen Sensationen zugegebenermaßen sonst eher selten ist. Die Erklärung ist aber einfach, denn es handelt sich um zweieiige Zwillinge.

Ovation CS 6.3 und CS 8.3 sind mit Ausnahme einer Röhrenstufe in Form einer AVM803-Doppeltriode und der zugehörigen

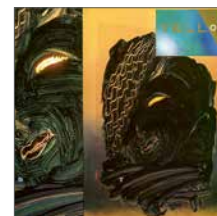
DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Tina Turner:
Simply The Best



Das sensationelle Comeback der gerade 80 Jahre gewordenen Diva in der auch klanglich sehr guten Zusammenfassung.

Yello:
Stella



Das experimentierfreudige Duo verblüfft mit klangtechnischen Effekten, Detailfreude und „mächtig Bums“.



INTERVIEW MIT AVM-CHEF UND EIGENTÜMER UDO BESSER



Wo liegen die Verbesserungen zum Vorgänger? (Streaming Engine usw.)

Im neuen AVM X-Stream Engine liegen die hauptsächlichen Verbesserungen: schnellere Verbindung, mehr Formate, mehr Möglichkeiten und schönere Darstellung in der neuen RCX App. Zudem gibt es eine sehr einfache Art der Updates, sodass dieser performante AVM

X-Stream Engine immer „mitwachsen“ kann, wenn neue Features und Formate aufkommen. Neu dazugekommen sind die Multiroom-Funktion, Spotify, Airplay2, BT4.2, Hi-Res Audio, Control over IP (Control4) – um nur einige zu nennen. Der X-Stream Engine steuert und kontrolliert auch das gesamte Gerät. Eine extrem teure und langwierige Entwicklung.

Was sind die konstruktiven Besonderheiten und Anforderungen bei einem All-in-One der Topklasse? (Raumenge, Störabstände, Software/App usw.)

Die Kompromisslosigkeit in der Ovation Line findet auch hier im CS 8.3 konsequente Anwendung, auch und gerade bei der räumlichen Enge. Hier kommt es auf extrem akkurate Arbeit an, das kann AVM ja bereits seit 1986. Das Layout ist ein sehr wichtiger Bestandteil, das lässt sich leicht und unschwer erkennen (auch wenn es nachher sehr einfach aussieht): Die Trennwand in der Mitte teilt das Gerät in die Netzteilsektion im vorderen Bereich, zur Hinterseite hin finden sich alle Audio-Sektionen in modularer Bauweise. Vom AVM X-Stream Engine in Richtung der Röhrenausgangsstufe wird immer mehr von Digital zu Analog gebaut. Multilayerplatinen mit vergoldeten Leiterbahnen, die gegen Luftfeuchtigkeit langfristig unempfindlich sind, werden in schwarzem Lack versiegelt, was die thermische Stabilität deutlich verbessert. Erlesene Bauteile werden von uns nochmal nachselektiert oder sogar speziell für uns angefertigt. Eine umfangreiche Menüsteuerung lässt zahlreiche persönliche Einstellungen zu wie z. B. die eingangsspezifische Klangeinstellung mit By-Pass-Funktion, mit der alle Eingänge separat eingestellt werden können.

Heimkinoschleifen lassen sich ebenso einstellen wie skalierbare Sample Rate Conversion SRC.

Was wird für die Einzigartigkeit/Zukunftssicherheit solcher Geräte getan? (Upgradefähigkeit, Modularität, auch gerne Exkurs Röhrendstufe)

Technisch absolut einmalig ist das Konzept Power und charmanter Röhrenklang. Die Röhrenstufen haben ihre eigene Hochspannungsversorgung, die netzunabhängig arbeitet. Die modulare Bauweise erlaubt uns z. B., den DAC und auch andere Baugruppen bei Bedarf leicht aufzurüsten, sobald neue Entwicklungen eingesetzt werden sollen. So sichern wir die Investition in ein solches Gerät langfristig ab. Genau das haben wir gerade getan, denn die CS 8.2 lassen sich in die 8.3-Version im AVM-Werksservice aufrüsten und aktualisieren (1.790 Euro inkl. Garantie). Ein ästhetischer Auftritt im schraubenlosen Design sowie die Liebe zum Detail (Drehknöpfe und Achse aus einem Stück gedreht!!!) werden bei der Anreise des CS 8.3 im Flight Case geschützt.

Wo sehen Sie die Zielgruppe?

Der AVM CS 8.3 zielt auf kompromisslose Musikliebhaber, die ein toll verarbeitetes Made-in-Germany-Gerät haben möchten, das sich leicht und intuitiv per App oder Fernbedienung bedienen lässt und alle modernen Streaming-Funktionen, CD-Wiedergabe und Steuerbarkeit in einem einzigen High End-Gerät vereint und so Kabel weitestgehend überflüssig macht. Wir bieten den CS 8.3 in Silber oder Schwarz an, auf Wunsch auch mit der traditionellen, handgearbeiteten AVM-Chromfront gegen einen Aufpreis. Die spektakulärste Sondervariante ist sicherlich die Crystal-Version, bei der das Gehäuse komplett aus Acrylglas gebaut wird und einen freien Blick auf das Hightech-Innenleben des CS 8.3 gibt – handgefertigt nur auf Sonderwunsch in kleinster Stückzahl.

Der CS 8.3 dürfte einer der stärksten und insbesondere klangstärksten High End-Systeme sein. Kompaktere System bietet AVM in der Inspiration und Evolution Line an, alle gemeinsam haben sie die für uns typische musikalische Signatur, die weltweit geschätzt wird.

Hochspannungsversorgung mit eigenem Netzteil identisch. Was man in der Praxis davon merkt:

1. Während der CS 6.3 fast sofort startklar ist, genehmigt sich der mit der Röhrendstufe versehene AVM CS 8.3 rund 40 Sekunden als Aufwärmzeit für die mit eigener Hochspannungsversorgung ausgestattete Röhrendstufe.

2. Der CS 6.3 kostet 2.200 Euro weniger.

3. Im Messlabor verhält sich das reine Halbleitergerät CS 6.3 bei den Verzerrungen und Rauschabständen geringfügig besser, was aber für Röhrentechnik typisch ist.

4. Die beiden CS-Brüder klingen etwas unterschiedlich. Die Röhrenversion bekam

eine ganz dezente „analoge“, angenehm farbstarke Note mit auf den Weg, die dem reinrassigen Halbleiter-Bruder CS 6.3 bei aller vergleichbarer Feinauflösung und audiophiler Struktur sowie souveräner Kraft ein klein wenig abgeht. Dafür ist dieser womöglich einen Tick geradliniger und neutraler. Das ist zweifelsohne Geschmackssache. Interessenten sollten sich aber damit beschäftigen, denn ein Umbau vom 6.3 auf den 8.3 ist nachträglich nicht möglich, da zu aufwendig.

Lustvoller Treibsatz

Die angesprochene Kraft scheint endlos, man bemerkt das an der völlig mühelosen, großen und gestaffelten Darbietung und dem



Der AVM bietet ein ausgesprochen durchdachtes und vielseitiges Anschlussfeld, das keine Wünsche offen lässt.

Die großzügige AVM-Motorisierung erwies sich als ausgesprochenes Vergnügen

druckvollen und physisch spürbaren, stets kontrollierten Bass, der zudem ansatzlos schnell scheint. Selbst hochwertige Kompaktboxen profitieren von diesem enormen Schub, besonders in den unteren Lagen. Dabei gehen niemals Übersicht oder Durchzeichnung flöten, vielmehr perlt es lebendig und spielfreudig nur so aus den Lautsprechern, die zudem als auszumachende Schallwandler beinahe verschwinden.

„Corona“ macht es bei allem Schrecken möglich, dass wir einige Geräte in dieser Ausgabe in sehr verschiedenen

Konstellationen hören konnten, etwa an der B&W 800 D3 im großen STEREO-Hörraum, an kleinen DALI Menuet S und Dynaudio 40 Anniversary im kleinen Hörraum, an älteren, dynamisch-bassgewaltigen Canton L800 in einem heimischen Wohnzimmer ebenso wie in einem kleinen Zweikanal-Heimkino an PA-Lautsprechern plus 15-Zoll-Subwoofern von Electro Voice. Dabei erwies sich die großzügige AVM-Motorisierung in allen Fällen als ausgesprochen großes Vergnügen. Der Badener Sprössling ist Männerspielzeug pur, mit ausgesprochen imposantem Kickbass

TEST-GERÄTE

- CD-Spieler:**
Lua Appassionato Mk 3 GS
- Vollverstärker:**
T+A PA 3100 HV
- Lautsprecher:**
B&W 800 D3;
Dynaudio 40 Anniversary
- Kabel:**
Cardas;
HMS; Supra



ZAUBERSTAB

Optional ist die RC 9 erhältlich, eine Art Luxusfernbedienung und Kompromiss aus App und Geber.

und sehr guter Feinauflösung im Mittelhochton. Man darf aber nicht vergessen, dass wir hier exklusive Lautsprecher und eine komplette Anlage vor uns haben, die auf sattem High End-Niveau musiziert. Würde man auf demselben Klangniveau Einzelkomponenten versammeln, wäre man sehr viel mehr Geld los. Und keineswegs nur bei AVM.

Gleich eine gute Nachricht an die Besitzer des Vorgängers CS 8.2 (und 6.2 ohne AVM803-Doppeltrioden), auch der den STEREO-Titel 8/2019 zierende Version in einem gläsernen Gehäuse: Das Upgrade auf die X-STREAM Engine und damit den CS 8.3/6.3 mit seinen zahlreichen Verbesserungen und Vorteilen kann über den Fachhandel im Werk problemlos realisiert werden. AVM bietet das aufwendige Aufrüstungspaket für sehr faire 1.790 Euro an.

Top-Leistung

Der Ovation CS 6.3 wechselt, wie gesagt, für 10.790 Euro den Besitzer, das röhrenbestückte Schwestermodell liegt bei 12.990 Euro. Geboten werden jeweils Varianten in Silber und Schwarz, gegen Aufpreis sind beide auch in durchsichtigem „Crystal“- oder verchromtem „Cellini“-Gehäuse verfügbar. Die zur Ovation-Baureihe gehörenden Geräte werden AVM-typisch im ebenso edlen wie robusten Heavy-Duty-Flightcase ausgeliefert. Dieses Detail finden wir ähnlich beispielhaft wie die Verarbeitung der Geräte, die wir aufgrund ihrer Klangqualität und Haptik ohnehin besonders gern bei der Arbeit einsetzen.

Rund 10.800 Euro kann man aus unserer wie aus musikalischer Sicht kaum besser investieren, denn man hat auf einen Schlag CD-Player, DAC, Vollverstärker, UKW-/Webradio und Streamer der Topklasse im Wohnzimmer. Einen Blick auf die Röhrenversion Ovation CS 8.3 empfehlen wir dennoch ausdrücklich. Dass man sich zudem tunlichst Mühe geben sollte, die für die nächsten Jahre und die eigenen Vorlieben passenden, optimalen Lautsprecher dazugesellen, versteht sich.

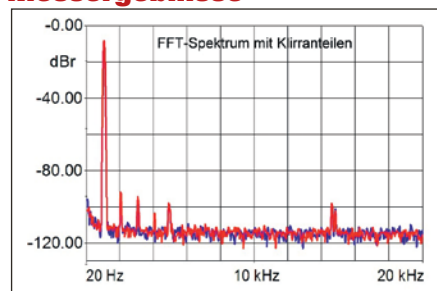
Mit dem neuen Ovation All-in-One darf der stolze Besitzer sicher sein, etwas vom Allerbesten erworben zu haben und somit auf lange Sicht musikalischen Hochgenuss und Toptechnik aufs Feinste vereint zu wissen. Sehr empfehlenswert! ■

AVM Ovation CS 6.3

Preis: um 10.790€ (in Schwarz/Silber, Chrom/Glas gegen Aufpreis möglich, AVM CS 8.3 mit Röhre 12.990€)
Maße: 43 x 14 x 41 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre
Kontakt: AVM
 Tel.: +49 7246 309910
 www.avm.audio

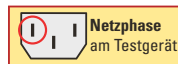
AVMs CD-Netzwerk-Receiver-Flaggschiff erfuhr durch die neue X-Stream-Steuerung eine sagenhafte Aufwertung, die sich neben der besseren Handhabung, mehr unterstützte Formate/Dienste und eine ganz enorm verbesserte App sogar durch leichte Klangverbesserung äußert. Top-CD-Player, -Vollverstärker, -Streamer und -DAC in einem. Fantastisch.

Messergebnisse



Rauschabstand Digital Null	98 dB
Klirrfaktor bei -9dBFS	0,007 %
Jitter	3,8 ns
Dauerleistung (8 Ohm / 4 Ohm)	245 W/481 W
Impulsleistung 4 Ohm (1kHz)	571 W
Klirrf. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,006 %/0,08 %
Interm. 50mW/5W/1dB Pmax	0,01 %/0,01 %/1,5 %
Rauschabstand bei 50mW/5W	70 dB/88 dB
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	28 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	86 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	<0,1 dB
Kopfhöreranschluss	15/10 Ohm/Volt
Leistungsaufn. Stby/Leerl. (bei)	/30 W

Labor-Kommentar



Sehr hohe Ausgangsleistung an 8 und 4 Ohm. Sehr gute Verzerrungs- und Rauschwerte, auch beim DAC ist alles weit im grünen Bereich.

Ausstattung

Fernbedienung, vollständige analoge wie digitale Anschlussmöglichkeiten. Alle wichtigen Musikdienste werden in der RC-X-App unterstützt.

STEREO - TEST	
KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ☆	
EXZELLENT	